

## Polizeimeldung

**Maienfeld: Motorradlenker verletzt sich mittelschwer**

Am Sonntagabend ist es in Maienfeld auf der Luzisteigstrasse zu einem Selbstunfall mit einem Motorrad gekommen. Während einer Stunde musste die Strasse gesperrt werden. Ein 38-jähriger Lenker fuhr als Erster einer Motorradgruppe von vier Personen auf der Luzisteigstrasse von Balzers in Richtung Maienfeld. Im Gebiet Udera Neubruch rutschte das Motorrad aus noch nicht geklärten Gründen weg, touchierte anschliessend rechtsseitig die Mauer und kam auf der linken Seite liegend auf der Strasse zum Stillstand. Beim Sturz zog sich der Motorradfahrer mittelschwere Verletzungen zu. Bis zum Eintreffen des Ambulanzteams wurde er von seinen Begleitern betreut. Nach medizinischer Erstversorgung vor Ort wurde der Mann mit der Ambulanz nach Chur ins Kantonsspital Graubünden überführt. Das stark beschädigte Motorrad wurde abtransportiert. Für die Unfallaufnahme wurde die Strasse gesperrt. Eine Umleitung wurde eingerichtet. Der genaue Unfallhergang wird durch die Kantonspolizei Graubünden abgeklärt. (kapogr)



Ein 38-jähriger Lenker wurde verletzt. Bild: kapogr

## Prüfungserfolg

**Herzliche Gratulation**

Zum erfolgreichen Abschluss zur «Immobilienbewirtschaftlerin mit eidg. FA» gratuliert das gesamte Vogt-Immobilien-Team seiner Mitarbeiterin **Katharina Schluchter** von ganzem Herzen. (Anzeige)



Katharina Schluchter

**Kontakt**

Vogt Immobilien AG  
Heiligkreuz 18  
9490 Vaduz  
www.vogt-immobilien.li

## Umfrage der Woche

**Frage: Wie hat Ihnen das Programm zum Staatsfeiertag «zemma im klina fiira» gefallen?**

Endstand von gestern Abend: 881 Teilnehmer.  
Jetzt mitmachen auf: [www.vaterland.li](http://www.vaterland.li)

## Impressum

**Vaterland**  
Herausgeber: Vaduzer Medienhaus AG  
Geschäftsführer: Daniel Bargetze  
Chefredaktor: Patrik Schädler (sap)  
Druck: Samedia Partner AG, 9469 Haag  
Adressen: Vaduzer Medienhaus AG, Postfach 884, 9490 Vaduz  
Tel. +423 236 16 16, Fax +423 236 16 17  
Redaktion: Tel. +423 236 16 16, E-Mail: [redaktion@vaterland.li](mailto:redaktion@vaterland.li), [sport@vaterland.li](mailto:sport@vaterland.li)  
Inserate: Tel. +423 236 16 63, Fax +423 236 16 17, E-Mail: [inserate@vaterland.li](mailto:inserate@vaterland.li)  
Abonnementdienst: Tel. +423 236 16 61, E-Mail: [abo@vaterland.li](mailto:abo@vaterland.li)  
Internet: [www.vaterland.li](http://www.vaterland.li)  
**Heute kein Vaterland im Briefkasten?**  
Dann rufen Sie von Montag bis Freitag, 7.30 – 10.00 Uhr, unsere Abo-Hotline unter +423 236 16 61 an. Nachlieferung erfolgt bis mittags.

# «Das Amt ist verpflichtet, Missstände anzuzeigen»

Mit einem Schreiben hat das Amt für Soziale Dienste Stellung genommen. Allerdings vage.

**Bettina Stahl-Frick**

Wie das «Vaterland» am vergangenen Samstag berichtet hat, wird nach der Kokon Kids Care Ruggell erneut eine Kita mit Vorwürfen konfrontiert: Die Kita an der Bahnstrasse in Schaan, die über den Verein der Kindertagesstätten Liechtenstein organisiert wird. Im Raum steht das Vergehen der Körperverletzung sowie das Quälen beziehungsweise die Vernachlässigung von Kindern. Im Fokus stehen gleich mehrere Angestellte.

**Offen bleibt, ob Angestellte freigestellt wurden**

Über die konkreten Vorwürfe sei der Verein nicht im Bilde, heisst es vonseiten der Geschäftsführung – Anzeige erstattet hat das Amt für Soziale Dienste, kurz ASD.

«Das Amt kann dem Kita-Träger Auflagen setzen, mit dem Ziel, Missstände zu beseitigen und ein allfällig vorhandenes Risiko für eine Kindeswohlgefährdung abzuwenden», schreibt das ASD in seiner gestern versendeten Medienmitteilung. Die Massnahmen gegen Mitarbeitende könnten beispielsweise sein, dass die betreffende Person bis zur Klärung der Vorwürfe freizustellen



Es bleibt unklar, was in der Kita in Schaan vorgefallen ist. Bild: istock

ist oder dass die Person nicht mehr unbeaufsichtigt alleine mit Kindern sein darf.

Ob und welche Auflagen das Amt tatsächlich erteilt hat, wodurch der Verein in Konsequenz von den Vorwürfen womöglich erfahren hätte, bleibt allerdings bislang unklar. Auf Nachfrage bei Amtsleiter Hugo Risch teilte dieser gestern mit, keine weiteren Auskünfte geben zu dürfen und verweist auf die Medienmitteilung.

So bleibt auch unbeantwortet, ob Mitarbeiter aufgrund der Vorwürfe freigestellt wurden. Gemäss dem Schreiben hat das Amt gegenüber der Kita Auflagen verfügt, «um sicherzustellen, dass eine Betreuungssituation hergestellt wird, in der sich die mit den Vorwür-

fen verbundenen Umstände nicht wiederholen können.» Konkretere Informationen hat es keine gegeben: das Amt für Soziale Dienste verwies auf die Kita an der Bahnstrasse selbst, diese wiederum an die Geschäftsführung des Vereins für Kindertagesstätten. Und diese will derzeit zu diesem Fall öffentlich auch keine Stellung nehmen.

**Unangemeldete Kontrollen bei allen Kitas**

Dass sich das ASD zu den konkreten Vorwürfen nicht äussern kann, liegt auf der Hand, da es sich um ein laufendes Verfahren handelt. Derzeit werden von der Landespolizei die Angestellten wie auch weitere Zeugen einvernommen. Das

ASD hält fest, dass es die Aufsichtsbehörde über alle Kitas ist. Es führe gemäss seinem gesetzlichen Auftrag unangemeldete Kontrollen bei allen Einrichtungen durch. «Werden im Rahmen dieser Kontrollen oder durch Beschwerden von Eltern oder Angestellten oder in der Zusammenarbeit mit einem Kita-Träger Missstände festgestellt, werden Massnahmen verfügt, um diese zu beheben.» Bestehe der begründete Verdacht, dass Missstände oder mögliche Kindeswohlgefährdungen vorliegen, welche von strafrechtlicher Relevanz sein könnten, ist das Amt verpflichtet, Meldung an die Staatsanwaltschaft zu machen. Diese prüft den Sachverhalt und nimmt allenfalls Ermittlungen auf, wie es aktuell der Fall ist.

**Protokolle aller Abklärungen zugestellt**

Im vorliegenden Fall wurden dem ASD Ende Juni Vorwürfe bekannt, welche zu einer Reihe von Abklärungen führten. Aufgrund der dem Amt vorliegenden Informationen wurde am 3. Juli der Staatsanwaltschaft eine Sachverhaltsdarstellung zusammen mit den Protokollen aller Abklärungen zugestellt.

## Nachgefragt

## «Wir werden die Situation kontinuierlich neu beurteilen»

Die **Mittwochforen der Liechtensteinischen Ärztekammer** sollen nach einer halbjährigen, coronabedingten Unterbrechung voraussichtlich ab dem **2. September** wieder stattfinden. Die Organisatoren legen dabei grossen Wert auf den bestmöglichen Schutz der Gäste und behalten sich eine Absage vor, falls die Situation es erfordert, wie **Ärztekammer-Geschäftsführer Stefan Rüdissler** ausführte.

**Die von der Ärztekammer seit 2006 durchgeführte Vortragsreihe «Mittwochforum» wurde im März wegen der Pandemie vorläufig eingestellt. Für den 2. September hat die Ärztekammer nun die Weiterführung angekündigt. Wie kam es zu diesem Entscheid?**

**Stefan Rüdissler:** Die Ärztekammer hat die Mittwochforen Anfang März kurzfristig sistiert, da die Pandemie in Mitteleuropa Fahrt aufgenommen hatte. Zum Zeitpunkt der Absage verzeichnete Liechtenstein zwar noch keinen laborbestätigten Fall und auch das Verbot war noch nicht erlassen, dennoch erachtete die Ärztekammer es als falsches



Ärztekammer-Geschäftsführer Stefan Rüdissler. Bild: pd

Zeichen, die Mittwochforen weiterhin durchzuführen. Die Situation war schlicht zu unübersichtlich und die weitere Entwicklung zu ungewiss.

**Gerade steigen die Fallzahlen in Liechtenstein und der Region wieder an, die Reise-tätigkeit hat das Infektionsgeschehen wieder reaktiviert. Ist das vielleicht nicht doch der falsche Moment, um wieder zur Tagesordnung überzugehen?**

Als Anfang Juni der Go-Entscheid gefällt wurde, war das Infektionsgeschehen in Liechtenstein bereits über mehrere Wochen komplett zum Erliegen gekommen und auch in den umliegenden Ländern war die Situation stabil. Dass nun seit

Anfang Juli die Fallzahlen wieder steigen und die genauen Auswirkungen der Reisetätigkeit erst Ende August abgeschätzt werden können, verpflichtet natürlich dazu, noch genauer hinzuschauen. Die Ärztekammer wird die Situation kontinuierlich neu beurteilen und schreckt selbstverständlich nicht davor zurück, das September-Forum und auch nachfolgende Foren kurzfristig abzusagen, falls die Infektionszahlen übermässig ansteigen.

**Beim Mittwochforum sind auch immer einige Besucher aus Risikogruppen dabei, sowohl aufgrund von Vorerkrankungen als auch bezüglich des Alters. Wie begegnet die Ärztekammer diesem erhöhten Risiko der Teilnehmer, wird es eine Maskenpflicht geben?**

Eine Maskenpflicht wird es nicht geben, aber eine eindringliche Empfehlung. Wir werden den Zuhörern gratis Schutzmasken zur Verfügung stellen und auch deren Verwendung dezidiert empfehlen. Obwohl die Veranstaltung dem Schutzkonzept des SAL Schaan unterliegt und dementsprechend alle not-

wendigen Hygienemassnahmen und Abstände eingehalten werden, empfiehlt sich eine Maske als zusätzliche Schutzmassnahme. Die zu Beginn der Pandemie noch als irrelevant eingestuft Aerosole sind von der Wissenschaft mittlerweile durchaus als beachtliches Infektionsrisiko eingestuft worden. Die Schutzmaske ist daher, trotz Abständen, guter Belüftung und überdurchschnittlicher Deckenhöhe durchaus empfehlenswert, zumal das Tragen der Maske beim Sitzen und Zuhören kaum störend ist.

**Welches Thema erwartet die Zuhörer am 2. September?**

Wir starten mit einem Vortrag von Kinderarzt Thomas Frick zu Kinderkrankheiten. Er wird den Zuhörern anhand von Beispielen aufzeigen, wie Eltern als medizinische Laien eine minimale Ersteinschätzung vornehmen können, ob die Symptome des Kindes gravierend sind oder sich ohne ärztliche Behandlungen von selbst auskurieren. Dieser Vortrag ergab sich aus vielen Rückmeldungen von Besuchern und Ärzten, diesbezüglich besteht ein grosses Bedürfnis an alltäglichen Orientierungshilfen. (red)